Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 22 (1856-1861)
Heft: 1

Artikel: Ein neuer Kugel-Auszieher
Autor: Dürler, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-589659

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mein gewesen, ich hätte für sie einen Stallknecht allen diesen kranken Soldaten des 17. Regiments vorgezogen. Goodwin fordert Dampfschiffe für den Pferdetransport zur See und eine Einrichtung, daß immer ein Theil der Pferde, je die dritte oder vierte Nacht liegen kann.

R. Z.

Chirurgie.

Ein neuer Kugel-Auszieher.

(Aus the veterinarian von A. Dürler.)

Der Spruch: „Noth ist die Mutter der Erfindung" hat im Krim-Feldzuge eine neue Bestätigung gefunden.

Die schrecklichen Listen Verwundeter von den fürchterlichen Schlachten an der Alma und bei Inkermann veranlaßte Ezra Miles (von Stocke Mammond) ein neues Instrument zu erfinden, um Kugeln leicht, schnell und sicher auszuziehen.

Die Erfindung ist einfach, und besteht in einer kleinen Luftpumpe und einem Cylinder, an welchem ein Stöpsel oder Zapfenröhre angebracht ist.

An diesen Stöpsel ist eine biegsame Röhre befestigt, von 1/4 Zoll Dicke und inwendig mit Silberfaden bekleidet, um das Zusammenfallen zu verhindern. Am andern Ende dieser Röhre ist eine kleine Kugel, an welcher eine Röhre angemacht ist, die in eine Kugelwunde eindringen kann. Das Ende ist mit einer

trompetenförmigen Mündung aus Federharz versehen. An der Kugel ist eine kleine Oeffnung um eine Sonde hinein und durch die Röhre zu bringen, um die Kugel sondiren zu können. Die Operation ist folgende: Der Cylinder wird luftleer gemacht, die Endröhre in die Wunde gebracht, und wenn dieselbe sicher auf der Kugel ist, so wird die Klappe am Stöpsel geöffnet, nun macht sich die Kugel an das Röhrenende fest, weil die Röhre auch luftleer ist, und so kann jene herausgezogen werden. Der große Vortheil dieser Erfindung besteht darin, daß die schmerzhafte Operation des Kugelherausschneidens beseitigt ist, und daß ein einziger Arzt mit einem Assistenten, der die Luftpumpe handhabt, leisten kann, was sonst mehrere Aerzte nur mit Mühe bewirken können. Wenn der Cylinder einmal ausgepumpt ist, so können mehrere Kugeln nach einander ausgezogen werden, ohne die Luftpumpe jedesmal wieder arbeiten zu lassen. Das Medizinalkollegium in London hat dem berühmten Instrumentenmacher der Universität Hr. Conester Befehl gegeben, den Apparat zu verfertigen.

Der Erfinder, der das Instrument der englischen und französischen Regierung zugestellt hat, machte sich anheischig, wenn nöthig, die Aerzte in der Anwendung des Instrumentes zu unterrichten. Sachverständige glauben, daß die Erfindung zu manch andern chirurgischen Zwecken gebraucht werden könne.